

Termin:

31.03.2025, 17:00 Uhr

Ort:

Grundschule Rothensee

Teilnehmerübersicht:

siehe Anlage

Tagesordnung:

TOP 0: Begrüßung/Anwesenheit

TOP 1: Protokoll der Beratung vom 21.01.2025

TOP 2: Droht der Grundschule Rothensee die Schließung?

Entwurf der Schulgesetzreform im Land Sachsen-Anhalt – Auswirkungen auf Magdeburg, insbesondere Rothensee

Gäste:

Herr Stephen Gerhard Stehli, Mitglied des Landtags (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Kultur sowie Mitglied im Rechtsausschuss im Landtag

Herr RD Matthias Stübig, Ministerium für Bildung des LSA

Frau Regina-Dolores Stieler-Hinz, Magdeburger Bürgermeisterin, Beigeordnete für Kultur, Schule & Sport der Landeshauptstadt

Herr Dr. Norman Belas, Stadtrat (SPD), Vorsitzender Ausschuss für Bildung, Schule und Sport im Stadtrat

TOP 3: Neues Obdachlosenheim in Rothensee?

Grundsatzbeschluss Konzept zur Prävention und Beendigung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit in der Landeshauptstadt Magdeburg – Windmühlenstr. 29 als geplantes Obdachlosenheim

Gast: Herr Dr. Ingo Gottschalk, Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt

TOP 4: Bürgeranliegen/Informationen

Zu TOP 0: Begrüßung/Anwesenheit

Die Anwesenden werden durch das Mitglied des Sprecherrats der GWA Rothensee, Herrn Dr. Ortlepp, begrüßt.

Dem Gastgeber, Herrn Müller (Leiter der Grundschule), wird für die Bereitstellung der Räumlichkeiten gedankt.

Es wird die Anwesenheit festgestellt; der Nachweis erfolgt durch die angefügte Übersicht.

Das Protokoll führt der weitere Sprecher der GWA, Herr Hassenberg, Leiter des Hortes.

Herr Dr. Ortlepp äußert zu Beginn den Wunsch, dass die Beratung sachlich verläuft.

Zu TOP 1: Protokoll der Beratung vom 21.01.2025

Das Protokoll wird bestätigt.

Zu TOP 2: Droht der Grundschule Rothensee die Schließung?

Entwurf der Schulgesetzreform im Land Sachsen-Anhalt – Auswirkungen auf Magdeburg, insbesondere Rothensee

Die Gäste äußern sich sinngemäß zu aktuellen Situation und zu den zu erwartbaren gesetzlichen Regelungen. Im Einzelnen werden folgende Standpunkte vertreten:

Herr Stehli:

- Nach seiner Auffassung wird es keine Schließung der Grundschule Rothensee geben, da mit dem Hort und Jugendclub ein soziales Zentrum des Stadtteils bestehe,
- trotzdem gäbe es große Herausforderungen im Land - Lehrermangel und demographische Herausforderung,
- ein neuer Entwurf der Gesetzesnovelle werde am 24.04.25 im Ausschuss für Bildung vorgelegt, darin soll auch die Mindestanzahl von Schülern in den Klassenstufen gesetzlich geregelt werden.

Frau Stiehler-Hinz:

- betont, es habe immer einen engen Austausch mit Ministerium gegeben, demnach solle die Prämisserie *kurze Beine - kurze Wege* soll erhalten werden,
- da Magdeburg einen großen Stadtrand habe, in dem viele Schulen bestehen, ist das eine besondere Herausforderung,
- im Zug der Vorbereitung der neuen gesetzlichen Regelungen seien die Oberzentren des Landes (Dessau-Roßlau, Halle und Magdeburg) im Landtag angehört und haben sich zu den Entwürfen positioniert,
- für Magdeburg habe das zu Konsequenz, dass die LHS große Investitionen im Bereich Grundschule vornehme, woraus sich ergibt, dass Rothensee Bestand habe,
- das trifft im Übrigen auch für die GS Am Vogelgesang zu.

Auf die Frage eines Bürgers, ob es die Möglichkeit gäbe, Schulverbünde zu bilden, damit Standorte erhalten blieben, nimmt Herr Stübig Stellung und führt aus, dass in der 1. Klasse 25 Schüler_innen, bei mehr als 28 Kindern 2 Klassen möglich. Bei weiter sinkenden Schüler_innen Zahlen entstehe ein hoher Handlungsdruck. Dort seien Schulfusion möglich (1 Direktor für bis zu 4 Grundschulen). Grundsätzlich müsse die Effizienz im Bildungssystem gesteigert werden und um Kosten zu senken.

Herr Belas ergänzt, dass die LHS in den letzten 10 Jahren 100 Mio. Euro in schulische Infrastruktur investiert habe - Schulverbünde ist eine Chance für den Erhalt - kein Feind.

Frau Stiehler-Hinz betont, dass das ein sehr komplexes Thema ist - Unsicherheiten werden erstmal bleiben, aber es müssen die Hoheiten der Kommunen erweitert werden. Das Geld darf nur eine maximal untergeordnete Stellung bei dem Thema einnehmen.

Zu TOP 3: Neues Obdachlosenheim in Rothensee?

Grundsatzbeschluss Konzept zur Prävention und Beendigung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit in der Landeshauptstadt Magdeburg – Windmühlenstr. 29 als geplantes Obdachlosenheim

Herr Dr. Gottschalk betont in seiner Stellungnahme, dass die geplante Einrichtung in der Windmühlenstraße 29 keine Asylunterkunft werden solle, aber die LHS MD plant ein Angebot in das Haus zu bringen, in der das Lebensrisiko abdeckt werden solle – die Kommune sei gesetzlich dazu verpflichtet. Die bisherigen Obdachlosenunterkunft in der Basedowstraße sei dazu nicht mehr geeignet.

Es solle eine soziale Wohnungseinrichtung soll in der Windmühlenstraße 29 entstehen - keine Not-schlafstelle. Ziel sei es, eine *wohnungsnahe* Unterbringung (2 Zimmer - Situation) einzurichten, um den Möglichkeit für Bürger_innen in schwierigen Lebenslage ein Übergangswohnen zu ermöglichen.

Diese Einrichtung werde 24/7 betreut und gemeinsam an einer neuen Unterbringung und an Lösung der Probleme gearbeitet. Das Klientel sei ein anderes als damals im Männerwohnheim *Deichwall*.

Die Kapazität sei für 100 - 110 Bürger_innen geplant; die Investition für die Sanierung wird auf 2 Mio. Euro geschätzt.

Frau Julia Brandt (Mitglied der FFW Rothensee, ehem. Stadträtin der SPD) fragt nach, warum die Drucksache zu diesem Sachverhalt ohne Begründung in den Stadtrat gehe?

Herr Gottschalk erwidert, dass die Stadt hat kein anderes Objekt zur Verfügung hat.

Herr Thomas Rohde (Wehrleiter der FFW Rothensee) betont, dass die Gefahrenabwehr der FFW und die der Einrichtung gleiche Zuwegung hätten - im Einsatz können so durch anfahrende FFW-Mitglieder gefährliche Situationen für die Anwohner entstehen. Außerdem sind auf Grund des nicht kalkulierbaren Einsatzes der FFW Ruhestörungen in der Nacht möglich (durch Einsätze und Instandhaltung von Geräten).

Weitere Bürgerfragen richten sich auf:

- Wer entscheide, wer dort einziehe? Aus Erfahrungen anderer wissen man, dass die Femizidrate steige. Sei denn ein Mutter-Kind-Heim nicht an einem Standort möglich?
- Ist es möglich, dass auch ehemalige straffällige einer JVA dort einziehen könnten, wenn Sie keinen festen Wohnsitz haben?

Herr Gottschalk entgegnet diesen Fragen, dass die Wiedereingliederung dieser Menschen sehr wichtig sei, es aber keine Prognose gäbe, wer dort genau einziehen könnte. Das Sozial- und Wohnungsam vermittelt die Plätze.

Was die Trennung der Zufahrten betrifft, werden diese und andere Fragenstellungen mitgenommen und beachtet.

Herr Rohne (Stadtrat der CDU) betont:

- dass das Projekt zu teuer sei und keine echte Hilfe für Betroffene darstelle. Der Platzgewinn gegenüber der Basedowstraße sei zu gering. Überdies ist die Drucksache bereits in zwei Fachausschüssen abgelehnt worden,
- eine Einrichtung dieser geplante Art wäre neben einer Grundschule/Hort/Jugendclub am falschen Ort.

Zu TOP 4 Sonstiges

- Es wird über ein Schreiben des *Unternehmens M3* an die IG Rothenseer Bürger e.V. informiert, in dem diese darum gebeten wird, Stellung dazu zu beziehen, ob das Unternehmen den Niegripper Weg von der Hohenwarther Str. bis zum ehemaligen LPG-Gelände ausbauen zu können (Schotterbefestigung), um Transportfahrten in die dortigen Lagerhallen zu ermöglichen, ohne dass der Lastverkehr durch die Ortslage geführt wird. Das Meinungsbild dazu ist ambivalent. Herr Ortlepp sichert zu, die differenzierte Meinungsbildung zusammenzufassen und dem Unternehmen eine Antwort zu übermitteln. Dieses Schreiben wird diesem Protokoll angefügt.

- Weitere Informationen beziehen sich auf die Ausschreibung des diesjährigen Freiwilligenpasses und um die geplanten Aktionen für ein Festival der Moderne 2027 in Magdeburg

Herr Ortlepp dankt am Ende allen Beteiligten für die zahlreichen Vorschläge und Anregungen. Er regt an, dass es zu beiden Themenkomplexen (Schulbestand und Obdachlosenheim) eine weitere GWA-Beratung geben könne.

Protokoll:



gez.: Steve Hassenberg/Dr. Wolfgang Ortlepp
für den Sprecherrat AG GWA Rothensee

Anlagen:

- Teilnehmerübersicht
 - Brief an das *Unternehmen M3*



Versammlung am 31.03.2025

Anwesenheitsliste:

Name/Einrichtung	Unterschrift
1 K. Küttel / SL GS Rothensee	
2 S. Müller / SSA GS Rothensee	
3 S. Eichhorn - Blank / GSR	
4 J. Kürzke	
5 J. Honsel	
6 T. Helmrich	
7 P. Michel	
8 E. Schwaarzg	
9 T. Denkenöhl	
10 T. Helmrich	
11 Theresia U.	
12 Frau Eisenkötter - Polizei	
13 Sch. u. Q. - RBB Berlin	
14 Kupfert, Marion Flensburger M. Kupfert	
15 Kupfert, Luna Jo / Schüler	
16 Hochdröck, Marcel Feuerwehr M. Hochdröck	
17 Wallbaum, Patrick Feuerwehr P. Wallbaum	
18 M. E. P. M. M. M. Feuerwehr	
19 P. Döll, J. Franszke	
20 Keller, Carsten	

1	Dickmann, Constanze	<u>C. Dickmann</u>
22	Pielot, Ingrid	<u>Ingrid Pielot</u>
23	Nicola Schärer	<u>Nicola Schärer</u>
24	Schuhleiter, Vienna	<u>Schuhleiter</u>
25	Hausenweidner, Renate und	<u>Hausenweidner</u>
26	Göller, Karl-Heinz	<u>Karl-Heinz Göller</u>
27	Gösser, Gerlinde	<u>Gerlinde Gösser</u>
28	Kehlert, Brigitte	<u>Brigitte Kehlert</u>
29	Uwe Novotny	<u>Uwe Novotny</u>
30	Gunk, Rita	<u>Rita Gunk</u>
31	Eckel, Eddin	<u>Eddin Eckel</u>
32	Krause, Kathrin	<u>Kathrin Krause</u>
33	Rolf Kalthofer	<u>Rolf Kalthofer</u>
34	Roland Zondle	<u>Roland Zondle</u>
35	Alexander Heidem	<u>Alexander Heidem</u>
36	Julia Barold	<u>Julia Barold</u>
37	Sébastien Jacob	<u>Sébastien Jacob</u>
38	Connie K. Kari	<u>Connie K. Kari</u>
39	Gatelblau, Beate	<u>Beate Gatelblau</u>
40	Sophia Schärer	<u>Sophia Schärer</u>
41	Janine Jägermeier	<u>Janine Jägermeier</u>
42	Corin Rex	<u>Corin Rex</u>
43	Wolter, Barbara	<u>Barbara Wolter</u>
44	Regina Feistel	<u>Regina Feistel</u>

Pöhl, Molcan
 Kirchhofner, Roberts
 Breuer, H.
 Berg, Hecht
 Fisch
 Dario, Jannach (Familie Borlida)
 Reits, H.
 Wirsig, (Gymnasium Krems)
 Bendlaukner, medder
 Tentersthanner, Kristin
 Stöbe
 Pöhl, Jossica
 Schnellmaier, J.
 Falgenhauer, Thea
 Baum, A. Gabi
 O'Hepp, Strid
 Schwartz, Gunther
 Löffelholz, Claudia
 Hartl, Hans
 Jorg Bee
 Vlachovska, Katica Pradlmann
 Seger, Karin, Tel. 01/2100000, 01/2100000
 Kühn, Wolfgang
 Hasselberg, Steve
 Rabe, Stefan
 Kugler, Andrea
 Gschödl, Irene

Anlage: Brief an das Unternehmen M3 (per Email zugestellt)

„Sehr geehrter Herr Mielert,

wie angekündigt und wie Ihnen Ihre Kollegin bereits berichtet haben wird, hier nun unsere Einschätzung.

Da Sie uns ja freundlicher Weise über Ihre Absicht grundsätzlich informiert haben, wir aber in keinem Fall zustimmungspflichtig sind (sondern nur die Verkehrsbehörde), geben wir als Sprecherrat der GWA und als Vorstand der IG Rothenseer Bürger e.V. hier auch nur ein Stimmungsbild wieder. Spätestens nach der GWA-Beratung am 31.03. wurde eine ambivalente Beurteilung Ihres Anliegens deutlich. Die Spannbreite reicht von genereller Ablehnung, über eingeschränkte Zustimmung bis hin zur uneingeschränkten Zusage. Wir möchten allerdings betonen, dass wir für Ihr Anliegen grundsätzliches Verständnis haben.

Da die Bedenken allerdings schwerwiegender sind, können wir das Anliegen nicht empfehlen.

Die Gründe dafür sind:

- es werde durch die Befestigung wieder ein Teil Rothensees der Natur entrissen und in eine dauerhafte neue Verkehrsführung umgewidmet,
- bei einer schotterartigen Befestigung würde beim Befahren in trockenen Zeiten Staub aufgewirbelt werden und damit eine Belastung für die Umwelt/Anlieger eintreten,
- die Schotterbestandteile würden durch die LKW auch bei der Rückfahrt bis hin zur Hohenwarther-, Scheidebusch- bzw. Turmstr. "mitgenommen" werden und somit zu einer Verschmutzung öffentlicher Straßen führen,
- generell ist nicht auszuschließen, dass auch bei einer beschränkten Zulassung der Befahrbarkeit der Weg von auch anderen Verkehrsteilnehmern dauerhaft benutzt werde und das somit faktisch einer illegalen, allgemeinen Nutzung gleich käme.

Um aber Ihrem Ansinnen ggf. entgegen kommen zu können, wurde u.a. die Anregung ausgesprochen, die Zufahrt über die Burger Straße auf dem ehemaligen LPG-Plattenweg dahingehend zu ertüchtigen, dass aus westlicher Seite eine Zufahrt zu den Lagerhallen möglich würde; auch bei Fortbestand der beschränkten Befahrbarkeit dieses Weges. Das hätte im Übrigen den generellen Vorteil, dass die Fahrzeuge von der Autobahn kommend gar nicht erst die Ortslage befahren müssen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Argumente in Ihre Überlegungen einfließen lassen und auch den Verkehrsbehörden mitteilen würden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Wolfgang Ortlepp

IG Rothenseer Bürger e.V. und Mitglied des Sprecherrats der GWA Rothensee